

Baumeister der Christuskirche

ELLINGEN - Die evangelische Kirchengemeinde Ellingen erinnert mit vielfältigen Veranstaltungen an den Bau der Christuskirche vor 100 Jahren. Architekt der am 29. November 1925 eingeweihten Kirche war ein Baukünstler von überregionaler Bedeutung: German Bestelmeyer (1874-1942).

Bei der Veranstaltung am Donnerstag, 26. Februar, um 19 Uhr im evangelischen Gemeindehaus kann man mehr über sein Leben und Werk erfahren. Mit Professor Dr. Klaus Raschzok wird ein profilierter Theologe und Kunsthistoriker einen kurzweiligen Vortrag halten. Er war Dekan in Nördlingen sowie Professor für praktische Theologie in Jena und Neuendettelsau. In Forschung und Lehre hat er sich unter anderem intensiv mit der Kunst des Kirchenbaus und ihren Wechselwirkungen mit Gottesdienst und Glaube auseinandergesetzt. In seinem Vortrag stellt er die Christuskirche in den größeren Zusammenhang der verschiedenen Kirchenbauten Bestelmeyers.

Bestelmeyer, Architekt und Präsident der Akademie der Bildenden Künste in München, prägte in seiner Zeit die Architektur im süddeutschen Raum entscheidend mit. „Durchaus umstritten ist seine Rolle im Nationalsozialismus“, heißt es in einer Pressemitteilung der evangelischen Kirchengemeinde Ellingen.

Neben weltlichen Bauwerken wie dem Anbau der Universität in München, der Klinik Hallerwiese in Nürnberg oder dem ersten Hochhaus in Leipzig machte er sich als Kirchenbaumeister einen Namen. Die Christuskirche war eine der ersten Kirchen, die er plante und verwirklichte.

Es folgten viele weitere, darunter so bekannte und monumentale Bauten wie die Gustav-Adolf-Gedächtniskirche oder die Melancthonkirche in Nürnberg. German Bestelmeyer baute in konservativem Stil und griff regionale Architekturtraditionen auf. „In Ellingen ließ er barocke Elemente in den Kirchenbau einfließen und schuf so ein Bauwerk, das sich harmonisch in die Barockstadt einfügt“, heißt es im Presstext. wt